



Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Partner des Verbandes



Wanderfreudige aus Suhl am Wandertag des Landesverbandes der Volkssolidarität Thüringen e.V. (Foto: privat)

18. Ausgabe 6/2017

MITEINANDER - FÜREINANDER

Einrichtungen	Telefon	Fax
SUHL		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Seniorenresidenz Suhl Gemeinsam Leben gGmbH, Am Bahnhof 19, 98529 Suhl www.seniorenresidenz-suhl.de Vollstationäre Pflege Kurzzeit- / Urlaubspflege Verhinderungspflege	03681 / 80 700	03681 / 80 70 499
Sozialstation der Volkssolidarität, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl Ambulanter Pflegedienst Wohngemeinschaften „Am Himmelreich 2a“ und „Rimbachhügel 3“ Beratungsdienst	03681 / 70 96 54	03681 / 70 96 56
Service Wohnen „Haus der Volkssolidarität“, Auenstraße 80, 98529 Suhl „Haus für ältere Bürger“, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl Wohnanlage „Am Stadtpark“, Straße der OdF 11-13, 98527 Suhl Wohnberatung Hausnotruf	03681 / 79 60 13	03681 / 79 60 20
Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
Senioren-Begegnungsstätte, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl	03681 / 79 600	03681 / 79 60 20
„Haus der Volkssolidarität“ Senioren-Begegnungsstätte Auenstraße 80, 98529 Suhl	03681 / 72 40 83	03681 / 45 50 456
Senioren-Begegnungsstätte, Rimbachhügel 3, 98527 Suhl	036817 / 41 21 38	
Senioren-Begegnungsstätte „Am Stadtpark“ Straße der OdF 11, 98527 Suhl	03681 / 80 60 22	
Freizeittreff "Auszeit" Julius-Fucik -Str.34, 98527 Suhl	03681 / 30 77 82	
Kindertageseinrichtung „Kinderland“ Hennebergstr. 10, 98527 Suhl	03681 / 72 45 88	03681 / 80 49 909
Kindertageseinrichtung Goldlauter Schopfenstraße 15, 98528 Suhl	03681 / 46 16 01	03681 / 46 16 01
SONNEBERG		
Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Geschäftsstelle Sonneberg Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 31, 96515 Sonneberg	03675 / 42 50 440	03675 / 42 50 441
Wohn- und Pflegezentrum " Goldene Au" Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg Senioren-Begegnungsstätte	03675 / 40 69 30	03675 / 40 69 3999
Kindertageseinrichtung „Knirpsenburg“ Schanzstraße 10, 96515 Sonneberg	03675 / 40 62 26	03675 / 40 62 27
Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle Bismarckstr. 35, 96515 Sonneberg	03675 / 42 62 37	03675 / 42 70 776
Ambulanter Hospizdienst Bettelhecker Str.1, 96515 Sonneberg	03675 / 40 69 35 54	03675 / 40 69 35 54
STEINACH / STEINHEID		
Freizeitzentrum „Reich“ Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 22	036762 / 29 90 20
Senioren-Begegnungsstätte Kirchstraße 2, 96523 Steinach	036762 / 29 90 46	
Senioren-Begegnungsstätte Markt 8, 98724 Steinheid	036704 / 70 543	
Internet: www.volkssolidaritaet.de/suedthueringen / E-Mail: suhl@volkssolidaritaet.de		

1. Vorwort	2
- Gabi Evers, Vorsitzende der Volkssolidarität Ratingen / Nordrhein-Westfalen	2
2. Wir über uns	3
- Wandertag des Landesverbandes der Volkssolidarität Thüringen e.V.	4
- FAMOS - Fachkräfte- und Ausbildungsmesse in Sonneberg	5
3. Mitarbeiter stellt sich vor	6
- Mario Hoyer, Mitarbeiter „Jugendhilfe Ilmenauer Straße“, Schulsozialarbeiter Regelschule Paul Greifzu Suhl	6 7
4. Beiträge der Einrichtungen	8
- Freizeittreff „Auszeit“ Suhl	8
- Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH	9
- Kindertageseinrichtungen Suhl „Kinderland“ und Goldlauter	10
- Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg	11
- Haus der Volkssolidarität Suhl	12
5. Beiträge aus dem Ehrenamt	13
- Ortsgruppe Zella-Mehlis	13
- Ortsgruppe Goldlauter-Heidersbach	13
- Ortsgruppe 31 / Aue I und Aue II	14
- Ortsgruppe 24 / Ilmenauer Straße	15
- Initiatoren für neue Interessengruppen gesucht	16

Impressum

Herausgeber: Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.
Hauptgeschäftsstelle, Am Himmelreich 2a, 98527 Suhl, Tel.: 03681 / 79 600

Redaktionsteam: Bernd Höpfner, Ursula Böhnhardt, Ingolf Knauer, Simone Dunger

Ausgabe: Juni 2017, 18. Ausgabe



Liebe Freundinnen und Freunde,
seit dem 1. August 2006 gibt es die Volkssolidarität auch im „Westen“, genauer gesagt Ratingen/Nordrhein-Westfalen. Wir haben den Entschluss gefasst, uns in der Volkssolidarität zu organisieren, weil sie parteipolitisch und konfessionell unabhängig ist.

Als sieben von den damals dreizehn Mitgliedern die Ortsgruppe gründeten, ahnten sie nicht bzw. konnten sich nicht vorstellen, welche Entwicklung die Sache nehmen würde. Hieß es doch: „Wenn wir irgendwann mal 20 – 25 Mitglieder sind, können wir froh sein“. Ab dem 1. Juni 2017 werden wir 86 Mitglieder sein. Anhand dieser Zahl sieht man, dass wir eine mehr als positive Entwicklung genommen haben. Wir verhehlen aber nicht, dass der Weg bis dahin doch schwer war. Insbesondere weil es hier in Ratingen viele Sozial- und Wohlfahrtsverbände gibt und - das darf man auch nicht übersehen - die Volkssolidarität ein Kind des Ostens ist.

Irgendwelche Vorbehalte aufgrund ihres Ursprungs sind aber mittlerweile ausgeräumt. In unseren Reihen sind Menschen verschiedener Parteien, Religionen und Weltanschauungen. Auch pflegen wir Kontakt zu fast allen im Stadtrat vertretenen Parteien und WählerInnenvereinigungen. Einen mittlerweile engen Kontakt gibt es zum Jüdischen Kulturverein Schalom. Aber auch zur evangelischen Kirchengemeinde. In deren Räumlichkeiten „Haus am Turm“ veranstalten wir in unregelmäßigen Abständen ein „Kennenlernfrühstück“. RatingerInnen und Menschen, die aus verschiedenen Gründen in Ratingen eine neue Heimat gefunden haben, treffen sich hier im lockeren Rahmen.

Aber noch einmal zurück ins Jahr 2006. Kurz nach der Gründung unserer Ortsgruppe riefen wir einen Kulturkreis ins Leben. Wir gehen gemeinsam in die Oper und ins Theater oder fahren zu Ausstellungen. In diesem Kulturkreis sind mittlerweile

über 100 InteressentInnen, wobei dort die Mitgliedschaft in der Volkssolidarität nicht erforderlich ist. Nach einiger Zeit boten wir auch eine monatliche Sozialberatung an. Diese begann sehr schleppend, aber mittlerweile findet sie in der Regel zweimal im Monat statt und die Termine sind ausgebucht.

Natürlich ist es für uns selbstverständlich, auch in der Flüchtlingsarbeit – im Rahmen unserer Möglichkeiten – aktiv zu sein. Mittlerweile sind auch Flüchtlinge bei uns Mitglied und aktiv. So wurde eine Interessengemeinschaft Ratinger SyrerInnen der Volkssolidarität gegründet. Dort will man die Integration, aber auch das Miteinander von Deutschen und Syrern fördern. Aktuell gibt es einen wöchentlichen Gesprächskreis von SyrerInnen und deutsch sprechenden RatingerInnen. Ziel ist es, das in Deutschkursen Gelernte auch anzuwenden, aber natürlich auch Kontakte zu knüpfen.

Seit einigen Jahren führen wir auch eine Mehrtagesfahrt durch. Ziele waren bisher Beelitz, unsere Partnerstadt in Brandenburg, Pilsun/Ostfriesland, Schwerin, Weimar und Dresden. Dieses Jahr geht es nach Berlin. Diese Fahrten sind eigentlich immer sehr schnell ausgebucht. Wir könnten jetzt noch mehr schreiben, aber das würde den Rahmen des Artikels sprengen. Seit 2010 gibt es auch eine Volkssolidaritätsgruppe in Castrop-Rauxel, mit der wir in engem Kontakt stehen.

Mit solidarischen Grüßen

Gabi Evers
Vorsitzende der Volkssolidarität Ratingen
Nordrhein-Westfalen

Die Volkssolidarität sagt Danke

Brand im Kindergarten in Suhl-Goldlauter Die Volkssolidarität sagt Danke an alle Helfer

Am 1. Juni 2017 kam es zu einem Brand in unserer Kindertageseinrichtung in der Schopfenstraße in Suhl-Goldlauter. Ein Eindringen des Feuers in das Gebäude konnte jedoch, Dank der fleißigen Kameraden der Feuerwehr und aller Helfer vor Ort, noch rechtzeitig verhindert werden. Glücklicherweise gab es keine Verletzten.

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Kameraden aller beteiligten Feuerwehren, dem Katastrophenschutz und der Ärztin, die bereits unmittelbar nach dem Hilferuf vor Ort eintrafen, unseren Erzieherinnen, die besonnen die Evakuierung der Kinder einleiteten und gemeinsam mit dem ASB Sanitäts- und Betreuungszug der Stadt Suhl und dem Kriseninterventionsteam die Begleitung und Betreuung der Kinder und Erzieher in dieser Notsituation absicherten. Hervorzuheben ist hier die persönliche und kontinuierliche Zuwendung aller Einsatzkräfte nach dem Brandereignis.

Unser Dank gilt dem Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel und dem Ortsteilbürgermeister Matthias Gering für die tatkräftige Unterstützung, den beteiligten Polizeibeamten vor Ort und Frau Bauer von der AWO in Goldlauter, die die Betreuung unserer

Kinder und Erzieher in ihrer Senioreneinrichtung bis in die Abendstunden gewährleistete.

Ein großes Dankeschön gilt der Leiterin der Kindertageseinrichtung Kinderland, Frau Christina Kohl, die gemeinsam mit ihren Mitarbeiterinnen kurzerhand einen Teil der Kinder in ihrer Einrichtung aufnahm.

Herzlichen Dank an die vielen unbekanntenen Ersthelfer, an Eltern, Elternvertreter und Familienangehörige, an Herrn Griebel, der uns seinen Garten zur Erstversorgung der Kinder zur Verfügung stellte und an die Firma Jöckel, Herrn Verwoener, welcher spontan die Reinigung der kompletten Wäsche wie Bettwäsche, Matratzen u.ä. veranlasste.

Allen Menschen, die uns mit Geld und Sachspenden unterstützten, sagen wir herzlichen Dank. Ein herzliches Dankeschön dem Gemeinderat der Verwaltungsstelle Goldlauter, der ein Spendenkonto für die Neuanschaffung von Spielzeug einrichtete.

Im Namen der Volkssolidarität.

MR Bärbel Strauch
Vorstandsvorsitzende

Neuer Platz zum Rasten

Ein neues Ruheplätzchen, nicht nur für die Senioren der Volkssolidarität, wurde auf dem städtischen Gelände vor dem Kindergarten Auenknirpse aufgestellt. Gesponsert wurde die Parkbank von der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Der Oberbürgermeister der Stadt Suhl Dr. Jens Triebel war vor Ort und bedankte sich bei der Vorstandsvorsitzenden des Regionalverbandes Südthüringen der Volkssolidarität Bärbel Strauch und der Mitarbeiterin Allgemeine Verwaltung Simone Dunger, für den Rastplatz, der auch Anwohner und Gäste zum Verweilen einladen soll.

Simone Dunger, Oberbürgermeister Dr. Jens Triebel, Bärbel Strauch (v.L.)
Foto: frankphoto.de



Wandertag des Landesverbandes der Volkssolidarität Thüringen e.V.

Am 18. Mai 2017 trafen sich 30 Aktive aus unseren Suhler Ortsgruppen zum gemeinsamen Wandern. In bewährter Weise erfolgte die Fahrt mit einem Bus des Unternehmens Schmidt-Reisen. Die zahlreichen Umleitungen, verursacht durch Baustellen, wurden von Busfahrer Gerold gut gemeistert und 9.30 Uhr erreichten wir den ehemaligen Flughafen Altenburg- Nobitz.

Aus vielen Städten Thüringens reisten Wanderer an und alle wurden von der Bürgermeisterin Altenburgs, dem Verantwortlichen der Vorbereitung der Wanderveranstaltung sowie dem neuen Landesvorsitzenden der Volkssolidarität begrüßt. 350 Wanderlustige waren vor Ort.

Die verschiedenen Wanderrouten von 3 km, 7 km bzw. 12 km wurden kurz und eindeutig erläutert. Der Treff und Abmarsch der Wandergruppen erfolgte zügig, geordnet und diszipliniert. Die längeren Touren führten durch die zartgrünen Leina-Wälder des Altenburger Landes zu romantischen Seen.

Die 3 km-Strecke erfolgte mit Unterstützung einer Kindergartengruppe im näheren Umfeld des Flughafens und führte zu einem Flugzeugmuseum. Die Attraktion waren mehrere stillgelegte Flugzeuge unterschiedlicher Größe, die zum Teil bestiegen werden durften. Für die anwesenden Männer war das besonders interessant.

Der Rückweg war bei mehr als 30°C doch etwas beschwerlicher, aber alle haben es zur ehemaligen Abflughalle geschafft. Ein Leierkastenmann begrüßte uns mit bekannten Gassenhauern. Im Objekt begann die Verpflegung der hungrigen Wanderer mit Erbsensuppe; später Kuchen und Kaffee.

Die meisten unserer Suhler Wanderer saßen im Schatten an den Tischen, kannten die Schlager aus der Konserve und sangen alle Lieder mit. Dafür hatten wir noch Kraft. Etwas abgekämpfter kamen die beiden Wanderer unserer Gruppe von der 12 km-Tour.



Wanderfreudige rasten an einem schattigen Platz

Die Stimmung war hervorragend und es wurden Altbekannte begrüßt und neue Bekanntschaften geschlossen. Die Zeit verging wie im Flug und die vielen, vielen Gleichgesinnten strömten zu den Bussen. Wir Südthüringer hatten Glück und erreichten Suhl ohne Gewitter. In Nordthüringen allerdings entlud sich die aufgestaute Hitze des Tages in schweren Gewittern mit unwetterartigen ergiebigen Niederschlägen.

Einen interessanten, vielseitigen Tag durften wir erleben. Und es bewährte sich, wie so oft im Jahreskreis der Volkssolidarität der bekannte Grundsatz: "GEMEINSAM NICHT EINSAM" kann vieles geschafft werden. Nicht genug danken können alle Teilnehmer den unzähligen Vorbereitern und Helfern des Landeswandertages.

Speziell unserer Reisekoordinatorin Birgit Pötschke möchten wir Suhler unseren herzlichen, anerkennenden Dank sagen.

Wohin werden uns im kommenden Jahr die Füße zum Wandertag tragen?

Hanna Fiedler

FAMOS - Fachkräfte- und Ausbildungsmesse in Sonneberg

Ganz FAMOS: Junge Leute zuhauf und wir mit-tendrin

Zur fünften überregionalen Fachkräfte- und Ausbildungsmesse in der Multifunktionshalle im Sonne-Bad hatte der Wirtschaftsverein `WIR – Wirtschaft-Innovation-Region – zwischen Rennsteig und Main` eingeladen. Am 19. Und 20. Mai ging es um die Karrierechancen vor Ort. Die Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. ist auf der FAMOS-Messe schon mehrfach präsent gewesen. Auch dieses Mal warben wir um Nachwuchs für unseren Verband.

Den Besuchern der Messe wurden die beruflichen und qualifizierenden Perspektiven länderüberschreitend dargestellt. 160 Unternehmen offerierten ihre Entwicklungsmöglichkeiten. Die Aussteller kamen aus Industrie, Handwerk, Bildung, dem Bereich „grüne Berufe“ und der Verwaltung – darunter Bundeswehr, Polizei, Zoll und Bundesarbeitsministerium. Neben Fachkräften waren vor allem Schülerinnen und Schüler eine wichtige Zielgruppe. Gerade Schulen konnten die Messe allumfassend nutzen, da neben dualen und schulischen Ausbildungsmöglichkeiten auch das duale Studium sowie wohnortnahe Studienmöglichkeiten in Coburg, Hof, Gera erläutert wurde.

Den Akteuren ist es von Anfang an bewusst, dass Zukunftsstärke auch von den Bewohnern abhängig ist. Die Initiative „Wir sind FAMOS“ hat den Anspruch, mit vielfältigen Aktivitäten für einen Erhalt des jugendlichen Potentials und für Zuzug in die Region sowie zur Stärkung des Regionalbewusstseins und Besinnung auf eigene Stärken und Kompetenzen beizutragen. Unternehmen lernen sich kennen bzw. Einwohner der Region erkennen die Potentiale der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten vor Ort in „Ihrer Heimat“.

So findet mit der Jahresveranstaltung FAMOS die größte Ausbildungs- und Arbeitsplatzbörse zwischen Erfurt und Nürnberg statt. Unabhängig von Kammer- und Regierungsbezirken werben Schulen und Unternehmen gemeinsam. Das Anliegen

der Veranstalter zielt weit in die Zukunft, schließlich sollen die angehenden Fachkräfte hier in Südthüringen und Oberfranken verbleiben und langfristig Wegzugstendenzen in Ballungsräume verringern. Aber wie funktionieren die hehren Vorhaben?

Alle Aussteller warfen sich mächtig ins Zeug! Vielerorts konnte geschlemmt werden, so hatte die „Gewürzmühle Schönbrunn“ ihre Produkte gleich auf Baguettescheibchen zum Probieren am Stand, ein Kunststoffbetrieb lockte mit Frühstücksdosen, in denen Äpfel für die Gäste verpackt waren, „Mann und Hummel“ hatte kostenfreies Softeis geordert. An vielen Ständen konnte die im Betrieb vorhandene Technik an Modellen und Maschinen bestaunt werden. „Regiomed“ hatte eine lebensgroße Patientenpuppe dabei, von Tourismusunternehmen gab es Wanderrouten oder verrückte Bikes zu bestaunen.

All der Aufwand, um die vorwiegend jungen und sehr zahlreich erschienenen Besucher für die Inhalte zu interessieren. Vielen Schülern ist die Arbeitswelt fern, zwar müssen Praktika in Unternehmen während der Schulzeit absolviert werden, aber diese sind nur kurzzeitig. Unterricht in der Produktion gehört der Vergangenheit an. So haben viele Jugendliche keine Vorstellungen, wie es in Betrieben heute aussieht.

Am Stand der Volkssolidarität konnten wir unsere zahlreichen Angebote auf drei Roll-Ups darstellen. Besonders nachgefragt wurden die Arbeitsmöglichkeiten in der Seniorenbetreuung. Swetlana Schneider und Roswitha Fischer mussten oft erklären, wie man Altenpfleger oder Pflegehelfer werden kann. Einige der Arbeitssuchenden gaben gleich Bewerbungen direkt am Stand ab.

Bei vielen anderen Ausstellern funktionierte das Kennenlernen auch gleich vis-a-vis, sodass sich einige neue Arbeitsverhältnisse aus der Messe ergeben dürften

Beate Ulbricht



Liebe Leserinnen und Leser,

heute möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich im Rahmen der Verbandszeitung bei Ihnen kurz vorzustellen und über mein Tätigkeitsfeld als Schulsozialarbeiter einen kurzen Einblick geben.

Mein Name ist Mario Hoyer. Ich bin 51 Jahre alt, seit 31 Jahren verheiratet und habe einen 30jährigen Sohn. Geboren bin ich in Ronneburg in Ostthüringen und nach Suhl hat es mich 1985 durch den Sport verschlagen, denn nach meiner Zeit als Leichtathlet an der Kinder- und Jugendsportschule Jena war ich von 1985 bis 1993 als Bobfahrer in Oberhof unterwegs.

In dieser Zeit habe ich ein Pädagogikstudium in Meiningen absolviert, danach eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Masseur in Bad Liebenstein. In diesem Beruf war ich auch in einer Suhler Physiotherapie tätig, bevor ich im November 2001 als Schulsozialarbeiter in dem damals noch neuen Tätigkeitsfeld meine Arbeit an der Regelschule Paul Greifzu in Suhl begonnen habe, beschäftigt beim Internationalen Bund.

Seit Juni 2005 nun, nach einer Neustrukturierung der Trägerlandschaft der Schulsozialarbeit in Suhl, bin ich bei der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. - Jugendhilfe Ilmenauer Straße beschäftigt, bin also nach wie vor in der Regelschule Paul Greifzu und an zwei Tagen in der Woche nach der Schule im Freizeittreff Auszeit anzutreffen.

Jetzt kurz zu meiner Arbeit an der Schule - die Schulsozialarbeit dient der Kooperation von Schule und Jugendhilfe. Hierbei arbeite ich eng mit allen in der Stadt vorhandenen Beratungsstellen, freien Jugendhilfeeinrichtungen sowie dem Jugendamt zusammen. Natürlich ist ein auf Augenhöhe basierendes Zusammenwirken mit der Schulleitung und den Lehrern und Lehrerinnen unverzichtbar. Meine Aufgaben sind breit gefä-

chert und reichen vom vertrauensvollen Gespräch unter vier Augen bis hin zur Durchführung und Mitgestaltung von Projekttagen zu verschiedensten kinder- und jugendspezifischen Themen. Freizeitpädagogische Angebote in Zusammenarbeit mit einem tollen KollegInnen-Team in der „Auszeit“ gehören ebenso mit zu meinem Aufgabengebiet.

In der Schule finden die Kinder bei mir immer eine offene Tür für alle Fragen und Probleme, die sie bewegen. Sie können zu mir kommen und wir suchen gemeinsam nach einer Lösung. Hierbei unterliege ich selbstverständlich der Schweigepflicht. Ich bin als Sozialarbeiter an der Schule eine Person, die sich fast immer Zeit nehmen kann. Dem/der Lehrer/in oder Schulleiter/in ist dies auf Grund seines Arbeitsauftrages nicht möglich. Für einige Schüler/innen bietet sich bei mir oftmals die einzige Möglichkeit, positive Erfahrungen zu sammeln. Außerschulische Probleme wie Familie, Freundeskreis etc. finden die notwendige Beachtung. Den Schüler/innen steht eine feste Vertrauensperson für familiäre Krisensituationen zur Verfügung.

In der Regel verfüge ich über unbelastete Beziehungen zu den Schüler/innen und Eltern. Dadurch fällt es Schüler/innen und Eltern leichter, mich als Vertrauensperson zu empfinden und in Problemfällen zu Rate zu ziehen. In vielen Fällen liegt bereits ein Beziehungsvorteil vor. Lehrer/innen auch Beratungslehrer/innen haben durch notwendige Anwendung struktureller Gewalt wie Notengebung, Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen etc. zwangsläufig auch belastete Beziehungen zu Schüler/innen und Eltern, die einen Rollenkonflikt zur Folge haben können.

Ein „schulfremder“ Ansprechpartner als Berater, Vermittler und helfende „Hand“ beim Lösen von Konflikten erweist sich für die Schüler/innen, aber auch für die Eltern als wichtige Bezugsperson. Natürlich stehe ich auch den Eltern der Schüler/innen zur Verfügung. Sollten diese Sorgen oder Nöte haben, bei denen sie Hilfe brauchen

oder über die Sie ganz einfach reden möchten, können sie mich anrufen (03681 / 45 77 99 1) bzw. einen persönlichen Termin vereinbaren. Ich versuche täglich von 8.00-13.30 Uhr sowie zu den Elternsprechtagen in der Schule erreichbar zu sein. Zu finden bin ich in der oberen Etage der Schule bzw. 2x in der Woche im Freizeittreff „Auszeit“ in der Julius-Fucik-Straße 34.

Meinen Beruf - meine Arbeit übe ich wirklich sehr gern aus. Es ist viel *BEZIEHUNGS*-arbeit, was wir als Sozialarbeiter/innen leisten - und gerade das erachte ich persönlich als sehr wichtig und unverzichtbar in der Zusammenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern.

Ich freue mich noch auf viele weitere Jahre auf die *ZUSAMMEN*-arbeit mit *ALLEN* und dies natürlich in einen tollen und gut funktionierendem Team.

Mario Hoyer
Mitarbeiter der „Jugendhilfe Ilmenauer Straße“
Schulsozialarbeiter an der
Regelschule Paul Greifzu Suhl

Wir brauchen Ihre Hilfe und Unterstützung!

Helfen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft in der Volkssolidarität oder durch eine Spende.

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Kreditinstitut:	Deutsche Kreditbank AG
IBAN:	DE15120300000001150283
BIC:	BYLADEM1001
Verwendungszweck:	Spende

Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Kreditinstitut:	Sparkasse Sonneberg
IBAN:	DE09840547220328828084
BIC:	HELADEF1SON
Verwendungszweck:	Spende

Vielen Dank!

Freizeittreff „Auszeit“ Suhl

Umweltprojekt „Kostbare Erde“

In diesem Jahr startete der Freizeittreff „Auszeit“ der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. das Umweltprojekt „Kostbare Erde“. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Ressourcen der Erde. Dabei geht es unter anderem um Umweltschutz, Energiewende oder auch Naturheilkräuter.

Die Mitarbeiter des Freizeittreffs haben sich viele Workshops ausgedacht und organisiert, die die verschiedenen Themen beleuchten. Teilweise kamen die Ideen auch von den Kindern. Weil es zu viele Projektideen gab, hat sich das Team entschlossen, alle Ideen kompakt zusammen zu fassen. So entstand das Umweltprojekt unter dem Namen „Kostbare Erde“. Das Projekt will das Auszeit-Team nicht alleine stemmen und hat sich deshalb Kooperationspartner, unter anderem den Tierpark Suhl, Professor Solarius alias Mathias Reder und das Fahrzeugmuseum Suhl gesucht.

Den Jungen und Mädchen werden in verschiedenen Workshops vor allem Inhalte und Wissen über Energie, Energiewende sowie gesunde Ernährung vermittelt. Da die Mädels in der Auszeit sehr kreativ tätig sind, gerne filzen und kochen, soll in einem Workshop mit Natur- und Recyclingmaterial gebastelt werden. Außerdem wird mit Bioprodukten und Naturzutaten gekocht. Naturmedizin und Naturkosmetik sowie der Besuch von Bauernhöfen, um die heimische Natur- und Tierwelt zu er-

Herstellung von Badekugeln mit Lavendel



Filzen von Osternestern

kunden, stehen ebenfalls auf dem Programm.

Etwas ganz Besonderes ist die AG Seifenkisten. Dort werden solarbetriebene Gefährte gebaut, mit denen ein richtiges Rennen stattfinden wird. Als Teilnehmer sollen die Schulen im Sozialraum, wie die Grundschule Himmelreich, die Paul-Greifzu-Schule und die Dombergschule gewonnen werden. Das Fahrzeugmuseum hat zugesagt, mitzuhelfen und beispielsweise eine pädagogische Führung auszurichten. Für tatkräftige Unterstützung ist das Team des Freizeittreffs „Auszeit“ dankbar. Wenn sich ein Hobbybastler findet, der Spaß am Bau einer Seifenkiste hat, kann er sich in der Auszeit melden.

Die Umsetzung des Projektes „Kostbare Erde“ ist für die Mitarbeiter des Freizeittreffs eine Herausforderung. Finanzielle Unterstützung gibt es von dem Verein „Children for a better World e.V.“. Weitere Gelder kommen aus dem Sozialraumbudget sowie von der Ortsgruppe „Auszeit“ und dem Träger Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V.

Kontakt:

Freizeittreff „Auszeit“

Julius-Fucik-Straße 34, 98527 Suhl

Telefon: 03681 / 30 77 82

Fax: 03681 / 80 44 086

E-Mail: kaenguruh05@t-online.de

Internet: www.freizeittreff-auszeit

Seniorenresidenz Suhl der Gemeinsam Leben gGmbH

Ein Ausflug nach Kloster Veßra und ein Handwerkskurs

Für eine Gruppe interessierter Bewohner fand am 9. Mai 2017 ein Ausflug in das Museum Kloster Veßra statt. Schon auf der Fahrt dorthin mit dem Kleinbus, gab es allerhand Altes und Neues zu entdecken. Bei guter Stimmung und Sonnenschein kamen wir in Kloster Veßra an, wo wir bereits von einer Mitarbeiterin des Museums erwartet wurden.

Zunächst fand eine kleine Führung durch das Gelände statt und wir haben dabei viel Wissenswertes über die Entstehung und die Geschichte des Ortes erfahren. Anschaulich und mit Bildern untermalt erzählte die Museumsführerin vom Aufbau, der Nutzung und einem Brand in der Kirchenruine.

Anschließend wurde sich im Museums Café mit Kaffee und Erdbeertorte gestärkt, bevor es dann weiter in die Tonwerkstatt ging. Dort wurden wir mit dem Material „Ton“ vertraut gemacht. Unter Anleitung hatte jeder Teilnehmer die Möglichkeit seiner Phantasie freien Lauf zu lassen und ein eigenes kleines Gefäß aus Ton herzustellen. Dabei wurde viel Kreativität, Ausdauer und Geschick gezeigt. Alle hatten sichtlich Freude und so fiel es schwer, sich von der Handarbeit zu lösen.



Bewohner der Seniorenresidenz beim Ausflug nach Kloster Veßra

Doch der Bus stand pünktlich um 17.00 Uhr zur Rückfahrt bereit und bei herrlichem Sonnenschein ging die Fahrt durch schöne kleine Orte, Wiesen und Wälder zurück nach Suhl in die Seniorenresidenz. Die hergestellten Tongefäße wurden selbstverständlich mitgenommen und zieren nun die Zimmer der Bewohner.

Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, dass es ein erlebnisreicher und gelungener Nachmittag war, welcher auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

Jeannette Linz
Musiktherapeutin

Schwarzbierfest mit Alleinunterhalter Daniel und Angrillen

Am Mittwoch, dem 24. Mai 2017 fand in unserer Einrichtung das Schwarzbierfest mit gleichzeitigem Angrillen statt. Dazu haben wir den Alleinunterhalter Daniel eingeladen, welcher mit Stimmungsmusik unsere Bewohner begeistert hat.

Die Cafeteria war bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm von Daniel lud die Bewohner zum Mitsingen und Schunkeln ein. Dieser Aufforderung kamen alle gerne nach, klatschten, sangen und hatten viel Spaß. Auch das Tanzbein wurde geschwungen und so mancher Bewohner hätte ger-

ne noch ein paar Stunden länger gefeiert. Bei der Veranstaltung gab es natürlich Schwarzbier und anschließend für alle eine frische Bratwurst vom Rost und natürlich nach Thüringer Art einen Kartoffelsalat. Der Duft stieg schon während des Unterhaltungsprogrammes in alle Räume des Hauses und machte Appetit.

Das Fest war auch an den darauffolgenden Tagen noch in aller Munde und wurde sehr gelobt. Wiederholung erwünscht!

Kristina Klingelstein
Leiterin Soziale Betreuung

Kindertageseinrichtungen Suhl „Kinderland“ und Goldlauter

Wir gestalten unsere Stadt

Aus Anlass des Europäischen Aktionstages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen lud der Behindertenbeirat der Stadt Suhl die Bürgerinnen und Bürger am 08.05.2017 zu einer Veranstaltung in den Tierpark ein.

Der Aktionstag stand unter dem Motto „**Wir gestalten unsere Stadt - Miteinander und gemeinsam erleben wir unseren Suhler Tierpark**“. Wichtige Inhalte waren, wie der Tierpark für alle noch attraktiver werden kann und wie man den Tierpark unterstützen kann. Gleichstellung und Barrierefreiheit standen hierbei im Mittelpunkt der Veranstaltung.

300 Teilnehmer jeden Alters mit und ohne Behinderung waren vor Ort, wie Kindergärten aus Suhl und Oberhof, die Grundschule Am Himmelreich und die Dombergschule, die Suhler Werkstätten und das Förderzentrum Domino. Hinzu kamen Vertreter der Stadtverwaltung Suhl und der Stadtratsfraktionen. Durch die Erfahrung vor Ort und den Austausch untereinander kamen die Besucher mit den Themen in Berührung.

Auch die älteren Kinder der Kindertageseinrichtungen „Kinderland“ und Goldlauter des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. folgten der Einladung und trafen pünktlich mit ihren Erzieherinnen im Tierpark ein.



Bei einer Führung durch den Tierpark konnten die Besucher und Kinder die verschiedenen Tierarten bestaunen und erfuhren einiges über die Haltung und Fütterung der Tiere. Eigens für diesen Besuch wurden Fütterungen bei Luchs, Schneeeule, Minischwein und Erdmännchen angeboten. Dabei sollte auf mögliche Barrieren geachtet werden.

Vor allem die Kinder sollen früh lernen und erkennen, dass es wichtig und notwendig ist, sich für behinderte Menschen einzusetzen und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv am Leben teilzunehmen. Dazu gehört auch, für sie Barrierefreiheiten zu schaffen bzw. zu erhalten, so auch im Tierpark Suhl. Der Tierpark ist ein beliebtes Ausflugsziel. Er soll für alle Menschen ob mit oder ohne Behinderung zugänglich sein.

Ziel der Veranstaltung war, Vorschläge zu sammeln, wie der Tierpark so gestaltet werden kann, dass er möglichst für alle Suhler, aber auch für Gäste attraktiv ist. Es gibt einige Barrieren im Tierpark. Nicht alle können beseitigt werden. Aber nach Möglichkeiten zu suchen, Angebote für alle Besucher zu schaffen, bleibt eine wichtige Aufgabe.

Wohn- und Pflegezentrum „Goldene Au“ Sonneberg

Frühlingsfeste in der „Goldenen Au“

Am 23.05. und 24.05.2017 feierten wir in der „Goldenen Au“ wieder unsere Frühlingsfeste. Die Bewohner trafen sich am Nachmittag in gemütlicher Runde in der Begegnungsstätte der Einrichtung.

Der Musiker „Fritz aus Lauscha“ sorgte für musikalische Unterhaltung und brachte einige Frühlingsgedichte zum Besten. Zu seinen Liedern, gespielt auf dem Akkordeon, schunkelten die Bewohner fröhlich und manch einer summt oder sang bei den dargebotenen Liedern mit.

Kulinarisch verwöhnten wir unsere Bewohner mit Kaffee und Kuchenschnitten, exotischen Früchten

und Knabbereien sowie einer wohlschmeckenden Waldmeisterbowle.

Es waren zwei schöne, lustige und abwechslungsreiche Nachmittage, an die sich alle gerne erinnern.

Angela Hager
Ergotherapeutin
Leiterin Soziale Betreuung

Im Wesen der Musik liegt es,
Freude zu machen

-Aristoteles-



Bewohner schunkeln zur Musik.



Musiker „Fritz aus Lauscha“ sorgt für musikalische Unterhaltung.

Angebote des Reisedienstes der Volkssolidarität September / Oktober 2017

09.09.-13.09.2017	Urlaub und Wandern in der Tiroler Zugspitz-Arena
12.10.-15.10.2017	Fahrt nach Bremen

Nähere Auskünfte über diese Reisen erfahren Sie von Frau Pötschke vom Reisedienst **jeden Dienstag und jeden Donnerstag von 9.00 – 13.00 Uhr** persönlich oder unter **Tel.: 03681 / 79 60 19.**

Haus der Volkssolidarität Suhl

Thüringer Jodelkönigin zu Gast in der Begegnungsstätte im Haus der Volkssolidarität in der Auenstraße 80

Am 26.04.2017, nach 11 Jahren, war die „Thüringer Jodelkönigin“ Petra Hoffmann wieder zu Gast in der Begegnungsstätte Auenstraße 80. Im Jahr 2000 wurde sie zur Thüringer Jodelkönigin gekrönt und ist seither auf vielen Bühnen Thüringens und darüber hinaus unterwegs und bekannt.

Ihr aktionsreiches und vielfältiges Unterhaltungsprogramm reicht von Herbert Roth Klassikern und Jodelgesang, Country-Songs und Stimmungsliedern, volkstümlichen und eigenen Schlagern bis hin zu Melodien zum Schunkeln und Mitsingen.

60 Bewohner des Hauses der Volkssolidarität und Gäste der Ortsgruppe 31 (Aue I/Aue II) hatten sich

an diesem Nachmittag in der Begegnungsstätte eingefunden. Nach dem Kaffeetrinken konnten sich alle auf den Auftritt der Jodelkönigin freuen. Alle Anwesenden waren begeistert, sangen, schunkelten und jodelten mit.

Ihren Höhepunkt erreichte dieser wunderschöne und unterhaltsame Nachmittag mit dem Jodeltraining für 2 Bewohner unseres Hauses, die eine unvergessene, von tosendem Beifall begleitete Vorstellung, boten.

Wir freuen uns schon heute auf ein Wiedersehen mit Frau Petra Hoffmann zu unserem großen Sommerfest am 26.Juli 2017 im Haus der Volkssolidarität.

Sylvia Botzki
Leiterin der Begegnungsstätte



Petra Hoffmann in Aktion.



Jodeltraining mit zwei Bewohnern des Hauses.

Wandertag des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V.



Datum: 20.09.2017

Wanderort: Rundwanderung
Alte Tambacher Talsperre

Ortsgruppe Zella-Mehlis

Fahrt nach Eisenach Auf den Spuren von Luther und Bach.

Für den 11. April 2017 stand auf dem Veranstaltungsplan der Ortsgruppe der Volkssolidarität Zella-Mehlis eine Fahrt nach Eisenach. 43 Senioren und Seniorinnen hatten Lust mitzufahren. Nach und nach bestiegen alle den Gröschel-Bus. Vom Reiseleiter Jochen Lathan herzlich begrüßt, ging es über verschiedene Stadien der Entwicklung der Natur von Knospen bis herrlich blühende Kirschbäume und blühende Gärten zum Zielort.

Nach Kaffee und Kuchen im Cafe Brüheim waren wir schon auf dem Frauenplan mit dem Bachhaus alt und neu sowie dem Denkmal von Johann Sebastian Bach. Im Programm stand eine Stadtbesichtigung per Bus. Unsere Stadtführerin erwies sich als humorvolle und kenntnisreiche Frau. Sie begleitete uns eine Stunde durch historische und schöne Ecken von Eisenach. Wir sahen das altehrwürdige Lutherhaus, schöne Villen und den Markt mit dem Schloß und der tausendjährigen Kirche, in der schon Ludwig und Elisabeth als Kinder getraut wurden.



Bach's Geburtshaus am Frauenplan

Die Wartburg konnten wir leider nur von Weiten auf ihrem Berg thronen sehen. Da viele Seniorinnen und Senioren schon lange nicht mehr in Eisenach waren, hat es alle interessiert, wie sich die Stadt entwickelt hat.

Nach einem von allem gelobten Abendbrot in der Gaststätte Libelle in Luisental fuhren wir zufrieden nach Hause.

Dora Kreiseler
Vorsitzende der Ortsgruppe

Ortsgruppe Goldlauter - Heidersbach

Das traditionelle Frühlingsfest im voll besetzten Saal des Gasthauses „Thüringer Hof“ wurde musikalisch umrahmt vom Sonneberger Singezentrum mit der Gruppe „Resonance“. Die jungen Sänger boten fröhliche Musik voller Lebensfreude von Klassik bis Pop in mehrstimmigem Gesang für die Mitglieder der Ortsgruppe der Volkssolidarität.

Auch selbsterstellte Texte, die nachdenklich stimmten, waren zu hören. Eine Mitwirkende der Gruppe erzählte einige Anekdoten und las lustige Geschichten im Sumbacher Dialekt. Als Überraschungsgäste traten Laienschauspieler der Joel-Gemeinde auf, so dass wir eine Stunde lang nicht aus dem Lachen herauskamen. Mit Sketchen in Mundart aber auch durch Mimenspiel sorgten sie für gute Unterhaltung.

„Strickomi“ Reni Störmer präsentierte ihre kleinen Kunstwerke. Die Idee mit den „Strickomis“ wurde geboren, als vor einigen Jahren die Puppen im Goldlauterer Kindergarten neue Kleidung brauchten. Die Omis nahmen den Vorschlag begeistert an. Unser Frühlingsfest war eine gelungene Veranstaltung. Alle Vortragenden wurden mit großem Beifall belohnt und die Häkelausstellung anerkennend bewundert. Der Wirt des Gasthauses verwöhnte unsere Gaumen.

Unser Dank geht an alle Mitwirkenden und Organisatoren, besonders an die Vorsitzende der Ortsgruppe, Lore Störmer, die wie immer die Fäden in der Hand hielt.

Karin Keiner, Mitglied der Ortsgruppe

Ortsgruppe 31 / Aue I, Aue II

Eröffnungsfahrt der Reisesaison 2017

Am 15. März führten wir unsere erste Fahrt zur Kraysenburg bei Tiefenort durch. Die Fahrt führte bei wunderbarem Wetter über Walldorf, Herpf, Kaltennordheim, Dermbach und Dorndorf zur 428 m hoch gelegenen Gipfelburg auf den Kraysenberg. Es ist eine der ältesten Steinburg-Anlagen im Werratal, welche um das Jahr 1150 entstand. Der Verein Kraysenburggemeinde errichtete in den 1920er Jahren auf dem Gelände eine Klause, ein Sandsteingebäude mit Saal und Unterkunfts-möglichkeiten sowie einen runden Aussichtsturm, der mehrmals aufgestockt wurde.

Heute werden dort eine Gaststätte und ein Hotel betrieben. Einige Überreste der alten Burganlage sind heute als Denkmal erhalten. Nach Kaffee und Kuchen, einem gemütlichen Plausch und einer Kurzbesichtigung durch einige Reisetilnehmer, begaben wir uns wieder auf die Heimfahrt, welche jetzt über Bad Salzungen und Wasungen nach Untermaßfeld zu einem Bratwurststopp führte. Gut gestärkt und zufrieden mit dem Tag, trafen wir dann gegen 19 Uhr wieder in Suhl ein.



Gipfelburg auf den Kraysenberg

Frühlingsfest in der Begegnungsstätte Auenstraße 80

Am 30.03.2017 fand das diesjährige Frühlingsfest der Ortsgruppe 31 statt. Das Interesse daran überstieg die vorhandene Platzkapazität, so dass einige Mitglieder der Ortsgruppe leider keinen Platz fanden.



Gemütliches Beisammensein.

Das Team der Begegnungsstätte unter Leitung von Sylvia Boski, hatte bei der Ausgestaltung wieder Hervorragendes geleistet. Unterstützt von unseren Ortsgruppenvorsitzenden gewährleistete es eine gute Versorgung und trug damit ebenfalls für die gute Stimmung bei. Bei Kaffee und Kuchen, musikalisch umrahmt vom Duo „Doris und Günter“ aus Langewiesen, mit Schlagern von Stars der Vergangenheit, wie Rudi Schurike, Peter Alexander, Udo Jürgens, den Flippers bis hin zu den Stars der Gegenwart wie Andrea Berg und Helene Fischer war die Stimmung hervorragend.

Die kleinen Einlagen von Günter und die Überraschung, dass er bei dem Schlager „Tulpen aus Amsterdam“, den Frauen eine Tulpe aus dem eigenen Garten überreichte, kamen gut an. Auch wurde zur Musik eifrig das Tanzbein geschwungen. Für unser Frühlingsfest hatte die Konditorei Otto aus Zella-Mehlis extra eine Sonderkreation einer Frühlings-Sahneschnitte angefertigt.

Zum Abschluss des unterhaltsamen Nachmittages gab es Putenschnitzel mit Kartoffelsalat oder Brot, Hackfleischklößchen oder Fischbrötchen. Wie immer möchten sich die Seniorinnen und Senioren bei den fleißigen Bienen des Club's, unserem Peter den 1., dem Duo „Doris und Günter“ und den Lieferanten für das leibliche Wohl herzlichst bedanken.

Klaus Lehmann
Mitglied der Ortsgruppe

Ortsgruppe 24 / Ilmenauer Straße

„Soooo ein Tag, so wunderschön wie heute“ singen alle mit. Kurz nach Mittag. Haerwig Hopf vom Tanzkreis der Suhler Volkssolidarität stimmt beim Ausflug zu seiner Quetschkommode das Schunkellied an. Gerade ist der amüsierte Busfahrer beim Durchzählen bei Nummer 46 angekommen und fragt Marion Manteuffel: „Jetzt komplett?“

Fünf Stunden später. Der Wirt im einst herzoglichen Jagdschloss Fasanerie Hermannsfeld bei Meiningen attestiert nach fürstlichem Speisen und Vergnügen der betagten Suhler sehr herzlich: „Na, ein solch stimmungsfreudiges Trüppchen, das hatte ich selten.“ Als abends alle vor dem TV sitzen, erzählt Marion Manteuffels betagte, vielköpfige Großfamilie noch lange von diesem Tag. Und das war heute nur eine von vielen Aktionen der Ortsgruppe 24 vom Himmelreich-Treff im gleichnamigen Suhler Wohngebiet.

Organisiert wie immer von Marion, die einst Kindergärtnerin war, danach im Hörakustik-Großhandel, zuletzt bei der Telekom arbeitete. Man spürt: Ihre Ruhestands-Aktivitäten sind ihre Herzensangelegenheit: „Das Engagement für andere macht mir ja auch Spaß!“ Dabei sieht sie ihresgleichen ein wenig aufblühen. „Als sei es ein Brigadeausflug vom Simson-Werk, dem EGS oder so“, sagt sie in Anspielung auf die einstigen Großbetriebe.

Die Ortsgruppe 24 der Volkssolidarität umarmt weit mehr als vier Jahrzehnte an Lebenserfahrungen, an Freude und an Leid. Immer wieder auch Abschiede, Bestattungen in diesem Kreis. „Kaum 60 sind sie oder weit im neunten Lebensjahrzehnt wie unsere Helga Rachlock oder der Arthur Beyer“, strahlt die Siebzigjährige mit dem rollenden hennebergisch-fränkischen „rrrr“. Und sie stapelt tief: „Man will doch nicht sinnlos daheim rumsitzen. Ich kann für viele frühere Werktätige etwas an Gemeinsamkeiten auf die Beine stellen“, lacht Marion und klopft ihrem Ehemann Ekbert schmunzelnd auf die Schulter.

Oben, in ihrer Wohnung, da hecken beide immer neue Ideen aus, wie sie selber sagen. Solche, mit

denen sie vielen anderen betagten Mitmenschen Freude machen, Ekbert mit seinem Tanzkreis, Teilhabe am Zusammen- und Alltagsleben und an einem guten, wärmenden Gefühl von Gemeinschaft in spürbar abgekühlten Zeiten. „Nicht mit Geld und guten Worten zu bezahlen!“, sagt man im Himmelreich-Treff der Volkssolidarität Suhl.

Mindestens eine „Thüringer Rose“ muss wohl zu wenig gewachsen sein, als im Vorjahr aus Suhl die Nominierung Marions im Sozialministerium auf die gleichnamige Ehrenamtswürdigung eingereicht worden ist. Sie ging leider leer aus. „Marion ist weit über ihr Wohngebiet hinaus als eine der rühmlichsten Vorsitzenden der Volkssolidarität bekannt“, hieß es im Antrag. Dieses Ehrenamt fülle Marion „mit viel Fantasie, Herz und Einsatzbereitschaft seit 2002 aus.“ Ihr Herz für Kinder, wie bei den von ihr mitinitiierten Lesepatenschaften, ihre Betreuung einer neunzigjährigen Dame in der Nachbarschaft, die Ausrichtung von Geburtstagsfeiern, Begleitung bei Arztbesuchen, Streicheleinheiten und Versorgung bei Krankheit.

Dabei kommen Manteuffels Enkelkinder ebenfalls nicht zu kurz. Wenn dann deren Opa Ekbert ehrenamtlichen Dienst auf der Domberg-Hütte hat, so lacht er: „Da unterstützt meine Beste mich an manchem Sonntag hier oben auch noch.“

Artikel erschienen 12.05.2017 Freies Wort (gekürzt)
Redakteur: Klaus-Ulbricht Hubert



Marion Manteuffel (rechts im Bild) beim Wandertag des Landesverbandes der Volkssolidarität Thüringen e.V.

Initiatoren für neue Interessengruppen gesucht

Am 10. Juni 2017 fand an einem langen Samstag die Veranstaltung „Fit & cool – Auf nach Suhl“ statt. Der Regionalverband Südthüringen e.V. der Volkssolidarität beteiligte sich mit einem Stand im Steinweg. Auch die Interessengruppe Handarbeit mit Irene Schüler war an diesem Tag präsent.

Bei der Volkssolidarität drehte es sich an diesem Tag vor allem um ihre Interessengruppen. Vom Computerkurs und dem Chor bis hin zu den Wandergruppen gibt es schon eine ganze Reihe von coolen und fitten Gemeinschaften. Doch es könnten noch einige mehr sein.

Viele Suhler und Gäste haben sich an diesem Tag für Freizeitaktivitäten bei der Volkssolidarität interessiert. Frau Simone Dunger und Herr Ingolf Knauer gaben Auskunft über bestehende Interessengruppen. Fragen nach Aktivitäten wie z.B. zum Thema Wandern und Internet wurden angesprochen. Das Interesse war sehr groß.

Für neue Interessengruppen suchen wir engagierte und mutige Leute, die ihr Wissen und Können weitergeben und eine Interessengruppe in den Bereichen Musik, Sport oder auch kreatives Gestalten weitergeben möchten. Die Unterstützung durch den Regionalverband der Volkssolidarität ist den Initiatoren sicher. Auch die passenden Räumlichkeiten werden bereitgestellt.

Für eine neu zu gründende Wandergruppe in Suhl suchen wir Wanderinteressenten. Weiterhin suchen wir für unseren Chor in Ilmenau eine ehrenamtliche Chorleiterin bzw. einen Chorleiter.

Haben Sie Interesse, dann können Sie sich in der Geschäftsstelle der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. unter der Telefonnummer: **03681 / 79 60 18** informieren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Gründung einer Senioren-Band

Wir suchen Interessenten für die Gründung einer Senioren-Band der Volkssolidarität in Suhl. Es werden musikalisch Interessierte gesucht, die ein Instrument spielen, aber sich auch trauen Lieder zu singen.

Wir freuen uns auf Ihre Mitwirkung.

Anmelden bitte bei der Volkssolidarität unter der Telefonnummer **03681 / 79 60 18**.

Versichertenältesten der AOK Plus

Die Versichertenältesten der AOK Plus bedanken sich ganz herzlich für die Möglichkeit, die Seniorenresidenz der Gemeinsam Leben gGmbH Suhl zu besuchen.

Wir konnten uns von einer in hoher Qualität wirkenden Einrichtung überzeugen, Leistungs- und Pflegekräfte kennenlernen, die für ihren Beruf „brennen“ und mit hoher Sachkunde Auskunft ge-

ben und die Bewohner liebevoll umsorgen.

Wir wünschen allen Bewohnern und Beschäftigten weiterhin eine gute Zeit, vor allem aber Gesundheit, Glück und Zufriedenheit sowie inneren und äußeren Frieden

Die Versichertenältesten Südthüringens der AOK Plus

Jubilare



Frau Hanni Meißner ist langjähriges Mitglied der Volkssolidarität und war über Jahrzehnte ehrenamtliche aktive Helferin in der Ortsgruppe Suhl-Goldlauter. Sie ist heute noch für alle Mitglieder der Ortsgruppe da und hat stets ein offenes Ohr für deren Belange.

Am 04.04.2017 wurde sie 90 Jahre alt. Die Vorstandsvorsitzende MR Bärbel Strauch gratulierte zum 90. Geburtstag und dankte im Namen des Regionalverbandes der Volkssolidarität Südthüringen e.V. für ihr ehrenamtliches Engagement.



Herr Heribert Müllbauer war vor der Wende Kreissekretär der Volkssolidarität und viele Jahrzehnte ehrenamtlich in der Volkssolidarität tätig. Er war viele Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe Karl-Marx-Straße. Seit 01.04.2013 wohnt das Ehepaar Müllbauer im „Haus der Volkssolidarität“ in der Auenstraße 80.

Zu seinem 90. Geburtstag am 28.04.2017 gratulierte Simone Dunger, Leiterin Allgemeine Verwaltung, und überbrachte Glückwünsche vom Regionalverband der Volkssolidarität Südthüringen e.V.



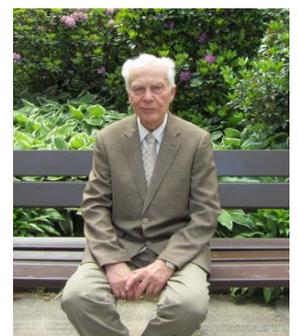
Vor 27 Jahren wurde die Wandergruppe der Volkssolidarität gegründet. Herr Uli Körtling ist Mitglied der Wandergruppe. Vor 9 Jahren übernahm er die Leitung und fungiert als Wanderleiter.

Am 17.05.2017 überbrachte Simone Dunger im Namen der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. Glückwünsche zum 70. Geburtstag und dankte für sein ehrenamtliches Engagement.



Seit 65 Jahren setzt sich Herr Rudolf Eberl auf verschiedenen Gebieten engagiert und unentgeltlich für die Belange seiner Mitmenschen ein. Vor allem die Interessen der Senioren lagen und liegen ihm am Herzen. Von 2000 bis 2009 war er Seniorenbeiratsvorsitzender und ist heute noch ein aktives und geschätztes Mitglied, das den Mitstreitern mit Rat und Tat zur Seite steht. Neben der Arbeit im Seniorenbeirat engagiert sich Rudolf Eberl auch für die Volkssolidarität.

Am 08.05.2017 wurde er 85 Jahre alt. Die Vorstandsvorsitzende Bärbel Strauch und der Geschäftsführer Bernd Höpfner der Volkssolidarität Regionalverband Südthüringen e.V. überbrachten Glückwünsche zu seinem Ehrentag.





Hausnotruf

Sicherheit und Service rund um die Uhr!



**Jetzt
informieren!**



0 36 81 / 79 600

VOLKSSOLIDARITÄT REGIONALVERBAND SÜDTHÜRINGEN e.V.

VHN GmbH, Volkssolidarität Hausnotrufdienst, Foto: © Robert Kreschke - Fotolia.com

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren und allen,
die uns bei der Erstellung der Verbandszeitung unterstützt haben.

Für die folgenden Zeitungen sind wir offen und dankbar
für Vorschläge, Tipps und Hinweise.

Das Redaktionsteam

WALETZKO
SANITÄTSHAUS

- Orthopädie-Technik
- Orthopädie-Schuhtechnik
- Sanitätshaus
- Reha-Technik
- Homecare
- Online-Shop

Puschkinstraße 4, 98527 Suhl
Telefon 03681 7996-0



Mit Maß und Gefühl